

HANDWERKSKUNST IN EISEN
SCHLOSSMUSEUM GOBELSBURG

EINE SONDERAUSSTELLUNG DES ÖSTERREICHISCHEN MUSEUMS FÜR VÖLKSCHENDE





Österreichisches Museum für Volkskunde
Schloßmuseum Gobelsburg

Gudrun Hempel

Handwerkskunst in Eisen

Eine Sonderausstellung
aus den Beständen des Museums

Katalog

mit 33 Abbildungen

Wien 1986

Im Selbstverlag
des Österreichischen Museums für Volkskunde

Eigentümer, Herausgeber und Verleger:
Österreichisches Museum für Volkskunde
A-1080 Wien, Laudongasse 15–19
Direktion: Hon.-Prof. Hofrat Dr. Klaus Beitzl

Ausstellung und Katalog:
Dr. Gudrun Hempel

Technische Mitarbeit:
Peter Falk

Umschlag und Plakat:
Nikolai Dobrowolskij
Druck: Remaprint, Wien
Bild: Spindelblume, Kat.-Nr. 29
Fotos: Martin Kupf

Druck:
Bohmann Druck und Verlag GesmbH & Co. KG., A-1110 Wien, Leberstraße 122

Wien 1986
Alle Rechte vorbehalten
ISBN 3-900359-33-4

Inhalt

	Seite
Vorwort	
Von Klaus Beitzl	4
Katalog	
Von Gudrun Hempel	
I. Einleitung	6
II. Hauszeichen	10
III. Dachzier	14
IV. Geschmiedete Gitter	17
V. Schlösser für Türen und Truhen	18
VI. Beschläge für Türen und Truhen	31
VII. Beleuchtungsgerät	39
VIII. Herd- und Küchengerät	41
IX. Geschmiedete Werkzeuge für die Landwirtschaft	46
X. Eisenschlangen	50
XI. Eisenvotive	51
XII. Grabkreuze	54
Literatur	55

Vorwort

Die Außenstelle des Österreichischen Museums für Volkskunde im Schloß Gobelsburg kann in diesem Jahr auf ihr zwanzigjähriges Bestehen zurückblicken. Was im Jahr 1966 von Museumsdirektor Hofrat Univ.-Prof. Dr. Leopold Schmidt † zusammen mit dem seinerzeitigen Administrator des Schlosses und Weingutes Gobelsburg und dem gegenwärtigen Abt des Zisterzienserstiftes Zwettl, Bertrand Baumann, mit zwar bescheidenen Mitteln, aber mit einem unbeirrbaren Unternehmungsgeist begonnen werden konnte, hat sich über zwei Jahrzehnte als dauerhaft erwiesen. Das Schloßmuseum Gobelsburg mit seiner ständigen Schausammlung „Alt-österreichische Volksmajolika“, „Volkstümlich geformtes, bemaltes, geschliffenes Glas“ und „Bauernmöbel aus Österreich“ in den hellen Repräsentationsräumen des Barockschlosses gehört heute zum festen Bestand der Museumslandschaft Niederösterreichs. Sonderausstellungen, die in Jahres- oder Zweijahresabständen einander ablösen, setzen zusätzliche Akzente, die stets ein treues Publikum anziehen. Dem Österreichischen Museum für Volkskunde bietet sich hierbei – im Sinne der ursprünglichen Idee der Schloßmuseen des Bundes außerhalb von Wien – die Möglichkeit, aus seinem großen Fundus von in den Studiensammlungen verwahrten Sachzeugnissen zur Volkskultur Österreichs immer wieder eine besondere thematische Auswahl zu treffen und diese in Sonderausstellungen und deren Begleitkatalogen an eine interessierte Öffentlichkeit heranzutragen. Von Bedeutung ist es in diesem Zusammenhang, daß diese Ausstellungstätigkeit jeweils getragen wird von der seit Jahren in Gang befindlichen neuerlichen museographischen und wissenschaftlichen Aufarbeitung des gesamten Sammlungsgutes des Österreichischen Museums für Volkskunde.

Für das Jahr 1986/87 hat es wiederum Frau Rat Dr. Gudrun Hempel übernommen, gleichzeitig mit der ihr anvertrauten Neubearbeitung und Neuordnung der Sammlung von Eisenobjekten am Österreichischen Museum für Volkskunde die Ausstellung „Handwerkskunst in Eisen“ in Gobelsburg durchzuführen. Diese Ausstellung stellt gewissermaßen ein Zwischenergebnis auf dem Weg zur Ausgestaltung einer einschlägigen Studiensammlung im Museums-hauptgebäude in Wien dar. Ein nur verhältnismäßig kleiner Teil des tatsächlichen Museumsbestandes an Eisenobjekten kann bei

dieser Gelegenheit gezeigt werden. Allein auch diese Auswahl ist geeignet, die Vielfalt der Sachgruppen, beginnend von den Hauszeichen über Giebelzier, Schlösser, Beschläge, Hausrat und Werkzeug bis hin zu den kultischen Gegenständen aus Eisen, die von Schmieden, Schlossern und Spenglern angefertigt worden sind, aufzuzeigen.

Institutionelle und private Leihgeber haben sich bereit erklärt, durch Entlehnungen die Ausstellung zu bereichern. Es zählen zu ihnen die Innung der Schlosser, Landmaschinenmechaniker und Schmiede in Wien (Innungsmeister Komm.-Rat Franz Hammerle), die ein „Glockenspiel“ als Innungs Emblem zusammen mit einer Bilddokumentation einer Hufschmiede in der Wiener Freudenau (um 1965) zur Verfügung gestellt hat; weiters Herr Heinrich Bauer, Schlossermeister im 7. Wiener Gemeindebezirk, mit einer Auswahl alten Schmiedewerkzeugs, und Herr Alfred Machaczek mit Technologieblättern für Klempner und mit einem alten Plan einer Hufschmiede. Allen Leihgebern wird hiermit freundlichst gedankt.

Der Dank richtet sich vor allem aber an Frau Rat Dr. Gudrun Hempel, die, unterstützt von Herrn Peter Falk, sich ihres dienstlichen Auftrags zu dieser Ausstellung und zur Bearbeitung des Katalogs mit aller Energie gewidmet hat. Dankbarkeit ist auch in den Glückwunsch eingeflochten, der anlässlich des zwanzigjährigen Jubiläums des Schloßmuseums Gobelsburg an den seinerzeitigen Initiator und heutigen Hausherrn, Abt Bertrand Baumann, sich richtet. Die Zusammenarbeit zwischen dem Österreichischen Museum für Volkskunde und der Administration des Schlosses Gobelsburg war über die zwei Jahrzehnte hinweg von gemeinsamer Begeisterung und bewährter Freundschaft getragen.

Klaus Beitzl
Direktor des Österreichischen
Museums für Volkskunde

I. Einleitung

Das Schmieden von Eisen zwischen Esse und Amboß war lange Zeit umgeben von Mythos und Geheimnis. Der Volksglaube schrieb Feuer und Eisen und auch dem Schmied magische Kräfte zu. In Volkssage, Dichtung und Märchen wurden Schmiede immer wieder mit dem Überirdischen, dem Göttlichen und Dämonischen in Verbindung gebracht. Hephaistos und Vulcanos, die antiken Götter des Erdfeuers, waren kunstreiche Schmiede, die Kostbarkeiten und glänzende Waffen schufen.

Als Erfinder der Eisentechnik gelten die Hethiter, die um 1400 vor Christus ein Eisenmonopol im Vorderen Orient hatten (1). Von hier verbreiteten sich die Kenntnisse der Eisenbearbeitung allmählich über ganz Europa. Die reichen und ergiebigen Eisenerzvorkommen in unseren Alpenländern führten schon früh zu Abbau und Verarbeitung des Eisens. Illyrer und Kelten gewannen Erz und schmolzen es, das „norische Eisen“ wurde bereits von den Römern geschätzt. Der Steirische Erzberg als bedeutendste Erzlagstätte der Alpen und Mittelpunkt der österreichischen Eisengewinnung sicherte Österreich Jahrhunderte hindurch eine führende Stellung in der europäischen Eisenproduktion, noch gegenwärtig bildet er die Grundlage für die heimische Eisenindustrie. Das Eisen vom Steirischen Erzberg wurde hauptsächlich in der Eisenwurzen, deren Name sich von der dort früher ansässigen Kleineisenindustrie ableitet, mit ihren Hauptorten Waidhofen an der Ybbs, Ybbsitz, Lunz, Scheibbs, Purgstall, Gresten, Steyr, Gafrenz-Weyer und Losenstein zu Werkzeug und Gerät verarbeitet und exportiert. „Von einer Volkskunst in Eisen kann man vor allem in der Eisenwurzen sprechen. Die Schmiede haben dort offenbar nicht nur ihre Aufträge ausgeführt, sondern in Feierabendarbeit so manches zusätzliche kleine Volkskunstwerk gestaltet. Beispielsweise die köstlichen Türklopfer an den vielen Einzelhöfen der Gegend. Die Sammlung Karl Piaty in Waidhofen an der Ybbs enthält schöne Stücke dieser Art“ (2).

Die Verarbeitung des Eisens war Sache von Schmied, Schlosser und Spengler. Die Tätigkeit des Schmiedes war bis in die Neuzeit vielseitig und ganz auf den Bedarf der Bevölkerung ausgerichtet. Es kam schon früh zu einer Spezialisierung und Abgrenzung der einzelnen Arbeitsbereiche. Der Handwerkerstand war in feste Zunftregeln eingebunden, ein Übergriß in ein Nebengebiet wurde

von den Zünften schwer geahndet. Im 14./15. Jahrhundert kam es zur Abspaltung des Schlosserhandwerks vom Schmiedehandwerk (3). Der Schlosser tritt nun neben den Schmied und übernimmt die feinere Arbeit; er schmiedet vorwiegend Schlösser, Schlüssel, Beschläge, eiserne Kassetten, Gitter und Grabkreuze.

Im 14. Jahrhundert finden sich erste Belege von Spenglern, die auch Blechschmiede, Flaschner, Klampferer, Keßler und Klempner genannt wurden. Sie verformten dünnes Eisenblech auf kaltem Wege. In den Arbeitsbereich des Spenglers fiel zunächst die Herstellung von „Spangen für Kleider und Haare (daher Spengler), danach auch für Harnische, die mittels Spangen an der ‚Nahtstelle‘ zusammengehalten wurden. Auch die verschiedenen Wasserauspeier, die ein künstlerisches Betätigungsfeld eröffneten, wurden vielfach im Mittelalter von Angehörigen der Spenglerzunft gefertigt . . . Die Herstellung einer Vielzahl von Gebrauchs- und Galanterieartikel mag schon im späten Mittelalter in den Arbeitsbereich des Spenglers gefallen sein, das Material, mit dem es dieser zu tun hatte und noch hat, war aber immer das Weißblech“ (4). Am Übergang vom Mittelalter zur Neuzeit erfolgte im Spenglergewerbe eine Art „Produkten-Revolution: Der Plattner (sowie der Klampferer, Spengler und Flaschner) stellt seine Produktion auf Haushaltsgegenstände um, die ersten Bauspenglerarbeiten erscheinen in städtischen Rechnungsbüchern“ (5).

K. und H. Schneider schreiben dazu in ihrem Handbuch für die gesamte Blechbearbeitung (6): „Aus Blechen in Verbindung mit Draht, Bandeisen usw. werden für Benutzung in Küche, Haushalt und gewerblichen Betrieben allerlei Gefäße und Gebrauchsgegenstände hergestellt. Diese werden als Werkstattarbeiten bezeichnet und vielfach in größerer Anzahl (Serien) und häufig auf Vorrat hergestellt. Weit umfangreicher jedoch sind die Bauarbeiten. Darunter versteht man die Herstellung all der Vorrichtungen und Arbeiten, welche die Gebäude vor dem Eindringen von Feuchtigkeit schützen sollen.“

Anmerkungen:

- (1) Brockhaus Enzyklopädie. 5. Band. Wiesbaden 1968. Stichwort „Eisenzeit“. Seite 366.
- (2) Leopold Schmidt: Volkskunde von Niederösterreich. 2. Band. Horn 1972. Seite 54.
- (3) Georgine Veverka: Das Schlosserhandwerk im alten Wien. Dissertation der Universität Wien, 1973. Seite 6.
- (4) Helmuth Grössing: Geschichte des Spengler- und Kupferschmiedegewerbes in Wien. Wien 1970. Seite 25.

- (5) Helmuth Grössing, Seite 26.
(6) Karl und Hermann Schneider: Der praktische Klempner. Handbuch für die gesamte Blechbearbeitung. Illustrierte Handwerker-Bibliothek. Band 4, 3. erweiterte Auflage. Berlin (1938). Seite 208.

*

Im Zuge der Neugestaltung der Depots des Österreichischen Museums für Volkskunde konnte nun ein erster kleiner Teil der Eisenobjekte bearbeitet und restauriert und für die Sonderausstellung „Handwerkskunst in Eisen“ im Schloßmuseum Gobelsburg bereitgestellt werden. Eine Vielfalt von Sachgruppen gibt einen Einblick in die Handwerkskunst und Technologie der Schmiede, Schlosser und Spengler.

Für freundliche Hinweise danke ich Herrn Georg Sverak (Schlossermeister und Präparator am Naturhistorischen Museum Wien), Herrn Heinrich Bauer (Schlossermeister in 1070 Wien) und Herrn Erich Müller (Direktor-Stellvertreter der Berufsschule für Spengler und Karosseure in Wien).

Gudrun Hempel

Leihgaben:

- 1 Altes Schmiedewerkzeug:** Schmiedezeugen (Flachzangen, Spießkant- und Nietzange); Spalt- und Schrotmeißel; Meißel zum Lochen und Dornen; Hammer zum Glätten der Oberfläche; Rundgesenkhammer und Gesenke.
Leihgabe Heinrich Bauer,
Schlossermeister, 1070 Wien
- 2 Glockenspiel,** hergestellt aus Rohmaterialien, die im metallverarbeitenden Gewerbe der Schlosser, Landmaschinenmechaniker und Schmiede Verwendung finden. Bogenförmige Stahlkonstruktion mit angeschweißten Werkzeugen und Fertigprodukten der drei Berufssparten.
Hergestellt von Altinnungsmeister Ing. Alfred Wichart, Wien, um 1975.
220 × 150 × 170 cm
Leihgabe der Innung der
Schlosser, Landmaschinenmechaniker
und Schmiede in Wien
- 3 Plan zur Errichtung einer Huf- und Wagenschmiedewerkstätte.** Schwadorf, Niederösterreich, 1854.
Leihgabe Alfred Machaczek
- 4 2 fotografische Aufnahmen einer Hufschmiede in der Wiener Freudenu.** Wien, um 1965.
Leihgabe der Innung der
Schlosser, Landmaschinenmechaniker
und Schmiede in Wien
- 5 Auswahl von Technologie-Blättern für Klempner.**
Leihgabe Alfred Machaczek

II. Hauszeichen

- 6 **Handwerkszeichen eines Hufschmiedes**, Eisen geschmiedet. Arm aus Blattranken: Vierkanteisen, gespalten und zu Schnecken ausgeschmiedet; getriebene Blechblätter mit Meißeldekorationen, am oberen Bogen ein aus Blech ausgehauenes Pferd. An einem Haken hängen drei geschmiedete Hufeisen.
Vermutlich Österreich, um 1770.
l = 66 cm Inv.-Nr. 1986/1
- 7 **Darstellung des Huf- und Wagenschmiedehandwerks**. Montiert auf langem Holzbalken, ursprünglich mit Windrad angetrieben. Figuren aus Blech ausgehauen.
l = 360 cm Inv.-Nr. 1986/2
- 8 **Pferd**, Teil eines Handwerkszeichens. Aus Blech ausgehauen (Schwanz und Vorderbeine fehlen).
26 × 17 cm Inv.-Nr. 1986/3
- 9 Endverzierung von einem Ausleger eines **Zeug- und Hackenschmiedes**, Eisen geschmiedet. Spindelblume mit zwei eingesetzten Hämmern und Beilen, an der Spitze ein großes Beil.
Steiermark, um 1700.
h = 23 cm Inv.-Nr. 1394
- 10 **Handwerkszeichen eines Schlossers**, Eisen geschmiedet. Arm aus Blattranken: Vierkanteisen, gespalten und zu Schnecken ausgeschmiedet, getriebene Blechblätter mit Meißeldekorationen. An einer Schnecke hängt ein großer Schlüssel (Reide mit Schneckenornament, aus Rundeisen geschmiedet und genietet; Eisenrohrschaft mit eingesetztem Bart aus Bandeisen).
Österreich?, um 1770.
l = 75 cm; l (Schlüssel) = 56 cm Inv.-Nr. 1986/4
- 11 **Drache** als Hauszeichen, Eisen geschmiedet. Drache mit eingeringeltem Schwanz und angenieteten Flügeln, gepunzte Schuppen. Montiert auf einem Mauerzapfen.
Vermutlich Österreich.
30 × 28 cm Inv.-Nr. 47574
- 12 **Hauszeichen einer Weinschenke**: Weintraube mit Blättern. Eisen geschmiedet, die Trauben über ein Gesenk geschlagen, die Blätter aus Blech ausgehauen und getrieben. Aufhängevorrichtung.
Österreich.
l = 28 cm Inv.-Nr. 47568
- 13 **Pfarrhofzeichen** („Maie“), Eisenblech, Aushauarbeit; bemalt und bronziert. Strahlenmonstranz, flankiert von zwei Altarleuchtern unter einem Rundbogen. Darunter doppelseitige Schrifttafel. A: „Johann Georg Böhler / 1845“ (der Name des Pfarrers und die Jahreszahl seiner Amtseinführung); R: „Thüringerberg 1845“. Vom Pfarrhof in Thüringerberg, Bez. Bludenz, Vorarlberg.
98 × 55 cm Inv.-Nr. 65028

Die Restaurierung der Schrifttafel und die schichtweise Abdeckung mehrerer Bemalungen im Jahre 1969/70 ergaben, daß das Pfarrhofzeichen während des ganzen 19. Jahrhunderts anlässlich der Amtseinführung eines Pfarrers neu beschriftet wurde. „Durch die Einführung des Namens des neuen Pfarrers und der Jahreszahl seiner Amtseinführung wurde das Pfarrhofschild als Fest- und Ehrenzeichen jeweils aktualisiert.“

Lit.: Klaus Beittl: Ein Pfarrhofzeichen aus Thüringerberg, Vorarlberg. In: Österreichische Zeitschrift für Volkskunde, Band XXIV/73. Wien 1970. Seite 278–284.





Kat.-Nr. 6



Kat.-Nr. 9



Kat.-Nr. 11

III. Dachzier

- 14 **Windfahne**, Eisenblech, Aushauarbeit. Ausgemeißelter Stern und Jahreszahl „1873“.
Mühlviertel, Oberösterreich.
21 × 18 cm Inv.-Nr. 40106
- 15 **Windfahne**, Eisenblech, Aushauarbeit. Punzdekor; datiert „1815“.
21 × 12 cm Inv.-Nr. 1986/5
- 16 **Windfahne**, Eisenblech, Aushauarbeit. Ausgemeißelte Lilie und Name „MARIA“. Scharniergelenk.
34 × 31 cm Inv.-Nr. 1986/6
- 17 **Giebelkreuz mit Windfahne**, Schmiedeeisen und Eisenblech. Das 128 cm hohe Kreuz aus Vierkanteisen geschmiedet und feuergeschweißt. An Scharniergelenk Windfahne, aus Blech ausgehauen; in eine offene Hand auslaufend (teilweise beschädigt, ergänzt); ein Stern und ein Kreuz ausgemeißelt.
49 × 21 cm Inv.-Nr. 1986/7
- 18 **Pflügender Bauer**, Eisenblech, Aushauarbeit. Punzdekor. Mühlviertel, Oberösterreich.
30,5 × 23 cm Inv.-Nr. 40099
- 19 **Jäger mit Hund**, vor einem Baum. Eisenblech, Aushauarbeit. Punzdekor. Mühlviertel, Oberösterreich.
32 × 21,5 cm Inv.-Nr. 40101
- 20 **Jäger mit Flinte**, Eisenblech, Aushauarbeit.
h = 31 cm Inv.-Nr. 1986/8
- 21 **Hl. Florian**, Eisenblech, Aushauarbeit.
Mühlviertel, Oberösterreich.
30,5 × 25 cm Inv.-Nr. 40102
- 22 **Hl. Leonhard**, mit zwei Ochsen zu Füßen. Eisenblech, Aushauarbeit.
Mühlviertel, Oberösterreich.
34,5 × 33,5 cm Inv.-Nr. 40103
- 23 **Hahnenfigur**, Eisenblech, Aushauarbeit. Aufgenietetete Spindel.
32 × 23 cm Inv.-Nr. 1986/9
- 24 **Hahnenfigur**, Eisenblech, Aushauarbeit. Zwei aufgenietetete Füße aus Band-eisen.
59 × 52 cm Inv.-Nr. 1986/10
- Bei den Katalognummern 18–24 handelt es sich vermutlich um Zierstücke von Windfahnen.
- 25 **2 Wasserspeier**, Dachtraufenverzierung: **Drachen**. Eisenblech, ausgehauen und gebogen.
Österreich, 1. Hälfte 19. Jahrhundert?
70 × 46 × 55 cm Inv.-Nr. 47618–47619



Kat.-Nr. 25



Kat.-Nr. 16



Kat.-Nr. 22



Kat.-Nr. 21

IV. Geschmiedete Gitter

- 26 **Fenstergitter**, Eisen geschmiedet. Quadratischer Rahmen mit aufgenietetem Gitter in Rautenmuster. Rundeisen gespalten und aufgedorn; feuergeschweißte Ringe.
Österreich, 17./18. Jahrhundert.
52 × 52 cm Inv.-Nr. 1986/11
- 27 **Fensterkorb**, Eisen geschmiedet. Bandeisen mit eingerollten Enden; an den beiden Längsseiten aus Rundeisen geschmiedete Ranken, oben ein aufgenietetes Schneckenornament. An den Nietstellen Rosetten und Blattformen, drei Wirbelrosetten (aus Blech ausgehauen).
Österreich, um 1780 (Übergangsstil vom Rokoko zum Klassizismus).
138 × 84 cm Inv.-Nr. 1986/12
- 28 **5 josefinische Fensterkörbe**, Eisen geschmiedet. Bandeisen mit Meißeldecor (Längsrillen); an den beiden Längsseiten Schneckenornamente aus Bandeisen. An den Nietstellen Rosetten, aus Blech ausgehauen; in der Mitte Girlande mit Punzdecor.
Österreich, um 1790.
148 × 125 cm Inv.-Nr. 1986/13
- 29 **Gitterzierstück: Spindelblume**. Eisen geschmiedet. Halbrund geformtes Bandeisen zu Spiralen ausgeschmiedet, Zapfen aus gedrehtem Rundeisen, ausgeschmiedete Mohnkapseln und aufgenietete Kugeln.
Österreich, 17./18. Jahrhundert.
h = 34 cm Inv.-Nr. 1986/14
- 30 **Gitterzierstück: Herz**. Eisen geschmiedet. Herzkonturen aus Rundeisen mit angeschmiedeten Schnörkeln, darübergestülpte Bündel. In der Mitte Rosette, oben eine aus Blech ausgehauene Knospe. Quer durch die Mitte laufender gedrehter Eisenstab mit durchlochenden Enden zur Befestigung.
29 × 25 cm Inv.-Nr. 1986/15

V. Schlösser für Türen und Truhen

- 31 **Türschloß**, Eisen geschmiedet. Schnappschloß mit geteilter Falle. Grundplatte in Kleeblattform mit Kielbogen; die Ränder zu Rankenwerk ausgehauen und getrieben, Meißeldecor. Deckplatte gleichfalls mit ausgehauenen Ranken. Eingericht mit blütenförmiger Abdeckung.
Um 1700.
27 × 15 cm Inv.-Nr. 42662
- 32 **Türschloß**, Eisen geschmiedet. Schnappschloß mit zwei verriegelbaren Fallen. Kleeblattform mit ausgehauenen Rankenrand.
Südtirol, 18. Jahrhundert.
29 × 12,5 cm Inv.-Nr. 6690
- 33 **Türschloß**, Eisen geschmiedet. Schnappschloß mit zwei verriegelbaren Fallen. Grundplatte in Dreipaßform; kleine herzförmige Abdeckung, gepunzter Schneckendekor.
Ritten, Südtirol, 17./18. Jahrhundert.
31,5 × 16,5 cm Inv.-Nr. 1246
- 34 **Türschloß**, Eisen geschmiedet. Schnappschloß mit verriegelbarer Falle. Kleeblattform mit ausgemeißeltem Rand.
34,5 × 12,5 cm Inv.-Nr. 1986/16
- 35 **Türschloß**, Eisen geschmiedet. Schnappschloß mit verriegelbarer Falle. Grundplatte in Kleeblattform mit Kielbogen, ausgemeißeltes Rankenwerk; Deckplatte mit gravierten Ranken. Eingericht.
Um 1700.
36 × 14,5 cm Inv.-Nr. 1986/17
- 36 **Türschloß**, Eisen geschmiedet. Grundplatte in Kleeblattform mit Kielbogen; ausgehauener Rankenrand. Kastenartiger Aufsatz, Deckplatte mit sieben Kugelschrauben befestigt; aufgenietetes Schlüssellochblech mit Meißeldecor.
17./18. Jahrhundert.
34 × 15 cm Inv.-Nr. 1986/18
- 37 **Türschloß**, Eisen geschmiedet. Einfaches Schnappschloß. Kleeblattform mit ausgehauener Lilie, ausgezackte Ränder.
17. Jahrhundert.
27,5 × 10,5 cm Inv.-Nr. 47584
- 38 **Türschloß**, Eisen geschmiedet. Einfaches Schnappschloß mit Hohldornschlüssel. Kleeblattform mit Kielbogen; Fallenführung mit Punzdecor.
17. Jahrhundert.
27,5 × 12 cm Inv.-Nr. 1986/19
- 39 **Türschloß**, Eisen geschmiedet. Schnappschloß mit geteilter Falle. Kleeblattform; gemeißelter Rankendekor, Nietköpfe mit Messingrosetten.
17. Jahrhundert (?)
23 × 14 cm Inv.-Nr. 1986/20

- 40 **Türschloß**, Eisen geschmiedet. Schnappschloß mit verriegelbarer Falle, Ein-
gericht. Kleeblattform mit Kielbogen, reich gemeißelter und gepunzter Ran-
kendor.
Klagenfurt, 17. Jahrhundert.
40 × 14,5 cm Inv.-Nr. 672
- 41 **Türschloß**, Eisen geschmiedet. Schnappschloß mit verriegelbarer Falle samt
Schlüssel, Schnalle und Beschlägen. Spätgotische Bogenform („Eselsrück-
ken“).
27 × 13,5 cm Inv.-Nr. 1986/21
- 42 **Türschloß**, Eisen geschmiedet. Schnappschloß mit verriegelbarer Falle.
Kleeblattform mit Kielbogen, Meißeldecor. Die Ränder der Grundplatte zu
Ranken ausgehauen, getrieben.
17./18. Jahrhundert.
30 × 12,5 cm Inv.-Nr. (70002)
- 43 **Türschloß**, Eisen geschmiedet, Messing. Schnappschloß mit zwei Fallen und
Sperrriegel. Rechteckform; Deckplatte aus getriebenem Messingblech mit
Frauenbüste, vermutlich Maria Theresia.
Österreich, 18. Jahrhundert.
30 × 13,5 cm Inv.-Nr. 47585
- 44 **Türschloß**, Eisen geschmiedet. Schnappschloß mit verriegelbarer Falle.
Rechteckform. Grundplatte mit aufgenietetem Dreiblatt mit Meißeldecor. Ge-
triebene Deckplatte mit Meißel- und Punzdecor: Maskaron und Ranken.
Österreich, um 1700.
27 × 13,5 cm Inv.-Nr. 47583
- 45 **Türschloß**, Eisen geschmiedet. Schnappschloß mit zwei Fallen und einer
Riegelsperre; drei Schubriegel. Rechteckform; getriebene Deckplatte mit ge-
meißeltem Rankendor, mit Blech unterlegt. Die Ränder des Schloßkastens
mit aufgenieteten Ranken mit Meißeldecor.
Alpenländisch, um 1700.
19 × 11 cm Inv.-Nr. 2561
- 46 **Türschloß**, Eisen geschmiedet. Schnappschloß mit zwei verriegelbaren Fal-
len. Rechteckform; die Deckplatte fehlt.
Ritten, Südtirol.
19 × 9 cm Inv.-Nr. 1235
- 47 **Türschloß**, Kombinationsschloß, Eisen geschmiedet, Messing. Schnapp-
schloß mit zwei Fallen und einer Riegelsperre. Rechteckform. Deckplatte:
Messing getrieben, mit Ranke und Blütensproß; rundes graviertes Ziffernblatt
mit römischen Zahlen, in der Mitte Vierkantzapfen.
Durch Drehen des Zapfens mittels eines eigenen Schlüssels (fehlt) kann die
eine der zwei Fallen noch zusätzlich gesperrt werden, so daß mit dem Tür-
schlüssel ein Öffnen der versperrten Tür nicht möglich ist.
18. Jahrhundert.
19,5 × 10,5 cm Inv.-Nr. (70004)

- 48 **Eingericht von einem Türschloß**, Eisen geschmiedet. Dabei ein Hohlornschlüssel. Alte Schlosserarbeit in Mischtechnik, d. h. geschmiedet, gelötet und gefeilt.
d = 6 cm
Inv.-Nr. 1986/22
- 49 **Eingericht von einem Türschloß**. Alte Schlosserarbeit in Mischtechnik, wie oben.
d = 7 cm
Inv.-Nr. 1986/23
- 50 **Kastenschloß**, Eisen geschmiedet. Schnappschloß mit zwei Fallen. Beilform; Fallenführung in Ranken, vier Rosetten als Nietköpfe. Eingericht.
16. Jahrhundert (?)
18 × 15,5 cm
Inv.-Nr. 1986/24
- 51 **Kastenschloß**, Eisen geschmiedet. Schnappschloß mit drei Fallen. Kleeblattform mit Kielbogen; graviert mit Ranken, menschlichen Halbfiguren und Maskaron. Fünf große profilierte Schrauben zur Befestigung der Deckplatte.
16./17. Jahrhundert.
34 × 14,5 cm
Inv.-Nr. 1986/25
- 52 **Truhenschloß**, Eisen geschmiedet. Doppeltes Schnappschloß. Grundplatte in Dreipaßform; Deckplatte mit Meißeldekor (Schnecken) und angeschmiedetem Bügel.
Südtirol, 17. Jahrhundert.
14 × 10,6 cm
Inv.-Nr. 3720
- 53 **Gotisches Truhenschloß**, Eisen geschmiedet. Besonders gut ausgearbeitetes Doppelschnappschloß. Beilform; Federhalterungen zu Drachenkopf, Schnecke und zwei Blättern ausgeschmiedet. Vier Nietköpfe in Form von Rosetten.
21 × 23 cm
Inv.-Nr. 1986/26
- 54 **Truhenschloß**, Eisen geschmiedet. Doppeltes Schnappschloß. Grundplatte in Kleeblattform mit Kielbogen, der Rand zum Teil zu Ranken ausgehauen. Kleine rechteckige Deckplatte mit Meißeldekor (Ranken).
17. Jahrhundert (?)
19 × 13,5 cm
Inv.-Nr. 981
- 55 **Truhenschloß**, Eisen geschmiedet. Schnappschloß in Lyraform. Rechteckige Deckplatte mit gemeißeltem Rankendekor.
16./17. Jahrhundert.
19 × 16,5 cm
Inv.-Nr. 1986/27
- 56 **Truhenschloß**, Eisen geschmiedet. Schnappschloß mit zwei Fallen; zwei Schlüssel (fehlen). Kleeblattform, Federhalterung zu Blatt ausgeschmiedet; vier Rosetten als Nietköpfe.
16. Jahrhundert (?)
15 × 12,6 cm
Inv.-Nr. 1986/28
- 57 **Truhenschloß**, Eisen geschmiedet. Zangenschloß in Beilform mit symmetrischem Schneckenornament.
Ritten, Südtirol, vermutlich 16. Jahrhundert.
21 × 16 cm
Inv.-Nr. 1237

- 58 **Truhenschloß**, Eisen geschmiedet. Zangenschloß in Beilform. Kleine Abdeckung in Form eines Dreiblattes mit Meißeldecor. Vier Rosetten als Nietköpfe. Südtirol, 16. Jahrhundert (?)
16,5 × 13 cm Inv.-Nr. 6692
- 59 **Truhenschloß**, Eisen geschmiedet. Hebelschloß mit vier Riegeln und mit Eingericht. Lange Rechteckform, in der Mitte zu Dreipaß ausgehauen, Meißeldecor; aufgenietete Federn, zu C-Schnörkel flachgeschmiedet. Kleine rechteckige Deckplatte mit gemeißeltem Schnörkeldecor.
39,5 × 18 cm Inv.-Nr. (70005)
- 60 **Truhenschloß**, Eisen geschmiedet. Hebelschloß; rechteckiges Schnappschloß mit vier Fallen. Verzierte Fallenhalterungen, einfaches Eingericht mit schrägebänderter Abdeckung.
29 × 22 cm Inv.-Nr. 1986/32
- 61 **Hebelschloß** (von Geldtrommel oder Opferstock?), Eisen geschmiedet. Großes rundes Schnappschloß mit sechs Fallen. Verzweigte Hebelhalterung, blattförmig ausgeschmiedete Fallenhalterungen, Punzdecor. Vermutlich um 1600.
d = 41 cm Inv.-Nr. 48149
- 62 **Katzenkopfschloß von Truhe**, Eisen geschmiedet. Zangenschloß; aufgenietete Abdeckung in der Form eines Pflanzensprosses mit Meißel- und Punzdecor, eine Rosette als Nietkopf.
16./17. Jahrhundert.
24,5 × 14,3 cm Inv.-Nr. 1986/29
- 63 **Katzenkopfschloß von Truhe**, Eisen geschmiedet. Zangenschloß mit Schlüssel ohne Reide. Abdeckung in Kleeblattform mit gemeißeltem Rankendecor.
Vermutlich 17. Jahrhundert.
21,5 × 11,5 cm Inv.-Nr. 1986/30
- 64 **Katzenkopfschloß von Truhe**, Eisen geschmiedet. Zangenschloß, getriebene Abdeckung mit gemeißeltem Rankendecor.
Klagenfurt, 17. Jahrhundert.
21 × 12 cm Inv.-Nr. 674
- 65 **Katzenkopfschloß von alter Reservistentruhe**, Eisen geschmiedet. Zangenschloß mit Hohlornschlüssel. Kleine ovale Abdeckung mit Meißeldecor.
Wien, vermutlich 17. Jahrhundert.
18 × 9,5 cm Inv.-Nr. 63092
- 66 **Katzenkopfschloß von Truhe**, Eisen geschmiedet. Zangenschloß; Abdeckung in Kleeblattform mit Meißeldecor.
16./17. Jahrhundert.
24 × 16,5 cm Inv.-Nr. 1986/31

Den obigen Katzenkopfschlössern gemeinsam sind eine ringförmige Feder und zwei Schließhaken, die mit etwas Phantasie annähernd die Umrisse eines Katzenkopfes erkennen lassen.

Im Zunftleben der Schlosser hatte das Wort „Katzenkopf“ eine spezielle Bedeutung. Die Begrüßung zwischen Gesellen und Meister konnte zum Beispiel lauten: „Katzenkopf?“, worauf der Geselle antwortete: „Ein Stück von dem.“ Diese Dialogform mag dazu geführt haben, daß der Schlosser im Volksmund Katzenkopf genannt wurde.

Lit. Heinrich Pankofer: Schlüssel und Schloß. 4., erweiterte Auflage, München 1984. Seite 74.

Georgine Veverka: Das Schlosserhandwerk im alten Wien. Dissertation, Wien 1973. Seite 167.

- 67 **Vorhangschloß in Zylinderform**, Eisen geschmiedet. Eisenröhre, an der einen Seite doubliert, an der anderen Schlüsselöffnung und Halterung für den halbrund gebogenen Bügel mit Einrasthaken.
Oberösterreich, 18. Jahrhundert.
l = 7,5 cm Inv.-Nr. 46327
- 68 **Vorhangschloß in Zylinderform**; wie oben.
l = 8 cm Inv.-Nr. 47592
- 69 **Vorhangschloß mit Steckschlüssel**, Eisen geschmiedet. Zylinderform, Punzdekor.
Niederösterreich.
l = 9 cm Inv.-Nr. 2673
- 70 **Vorhangschloß**, wie oben, mit Punzdekor.
Oberösterreich.
l = 6 cm Inv.-Nr. 305
- 71 **Vorhangschloß in Zylinderform**, Eisen geschmiedet.
Kuhländchen.
l = 8 cm Inv.-Nr. 13057
- 72 **Vorhangschloß**, wie oben.
Böhmen.
l = 6,5 cm Inv.-Nr. 4441
- 73 **Massives Vorhangschloß in Zylinderform**, Eisen geschmiedet. Dicke Eisenröhre, beide Enden durch breiten Wulst verstärkt, aufgelötete zackenförmige Zierauflage. Halbrunder Bügel mit Längsrillenverstärkung; kurze geschmiedete Kette mit Federschnapper.
17. Jahrhundert (?)
l = 12 cm Inv.-Nr. (1953)
- 74 **Vorhangschloß mit Steckschlüssel**, Eisen geschmiedet. Zylinderform; konische Röhre mit vier aufgelöteten Längsverstärkungen. Angeschmiedeter Bügel, doppelter Federschnapper.
Vermutlich 17. Jahrhundert.
l = 12 cm Inv.-Nr. 1986/33

- 75 **Zwei Vorhangschlösser für Hohldornschlüssel**, Eisen geschmiedet. Zylinderform.
l = 5,5 und 7,5 cm Inv.-Nr. 1986/34
- 76 **Drei Vorhangschlösser in Zylinderform**, Eisen geschmiedet.
18. Jahrhundert (?)
l = 8,10 bis 13,5 cm Inv.-Nr. 1986/35
- 77 **Vorhangschloß mit Schraubschlüssel** (Innengewinde), Eisen geschmiedet. Zylinderform; gefeiltes Kreuz am Schloß und Schlüsselgesenk (wahrscheinlich als Markierung), Schlagzeichen „S“.
l = 14,5 cm Inv.-Nr. 1986/36
- 78 **Vorhangschloß mit Schraubschlüssel**, Eisen geschmiedet. Zylinderform, achtkantige Röhre. Schlüssel mit grob gefeiltem Innengewinde.
Aus der alten Taverne von Mürzstetten, NÖ.
l = 12 cm Inv.-Nr. 47853
- 79 **Vorhangschloß mit Hohldornschlüssel**, Eisen geschmiedet. Zylinderform. Vierkantröhr, verstärkt durch vier aufgelötete Längsbänder. An den Rohrenden profilierter Zierknopf. Hohldornschlüssel mit grob gefeiltem Außengewinde.
17. Jahrhundert (?)
l = 13 cm Inv.-Nr. 1986/37
- 80 **Vorhangschloß in Zylinderform**, Eisen geschmiedet. Vierkantröhr, verstärkt durch aufgelötete Längsbänder. Geschmiedeter halbrunder Bügel.
l = 5,5 cm Inv.-Nr. 12294
- 81 **Vorhangschloß**, wie oben.
l = 4 cm Inv.-Nr. 29526
- 82 **Vorhangschloß mit Steckschlüssel**, Eisen geschmiedet. Zylinderform. Steckschloß mit doppelten Federschnappern; Bügel mit Zapfenverschluß.
l = 8 cm Inv.-Nr. 46817
- 83 **Vorhangschloß mit Steckschlüssel**, Eisenblech gebogen. Zylinderform. Steckschloß mit doppelten Federschnappern und geradem Sperrriegel.
l = 12 cm Inv.-Nr. 1986/38
- 84 **Vorhangschloß in Zylinderform**, Eisen geschmiedet. Gekerbte Bänder zur Verstärkung aufgelötet; Schlüsselloch mit Klappdeckel.
l = 5 cm Inv.-Nr. 1986/39
- 85 **Vorhangschloß mit dreieckigem Blechgehäuse**. Aufgelötetes Schlüssellochblech, geschmiedeter Bügel, eingehängtes Kettenglied.
Oberösterreich, 18. Jahrhundert.
5 × 3 cm Inv.-Nr. 46328
- 86 **Vorhangschloß mit dreieckigem Blechgehäuse**. Aufgelötetes Schlüssellochblech, geschmiedeter Bügel.
Oberösterreich, 18. Jahrhundert.
6 × 4 cm Inv.-Nr. 46329

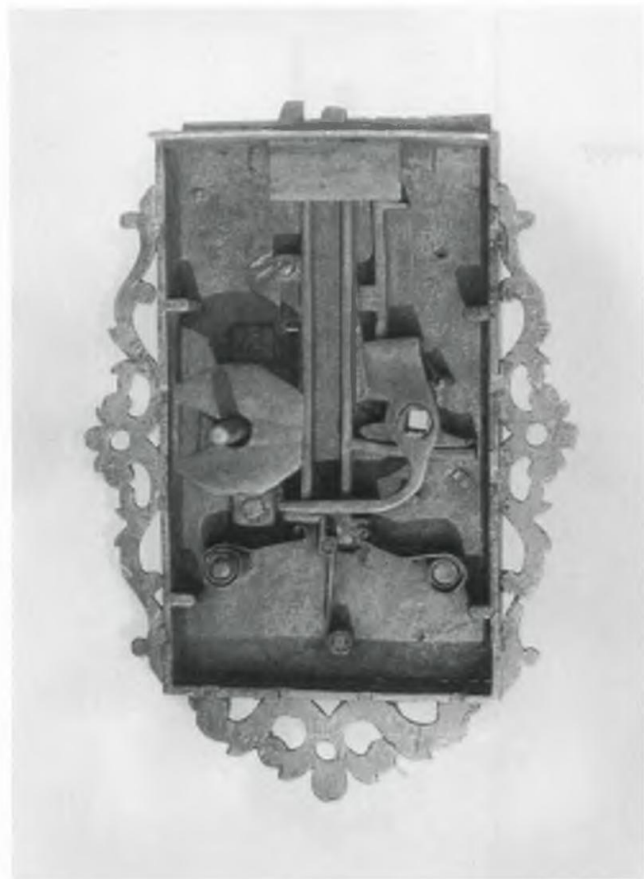
- 87 **Vorhangschloß mit dreieckigem Blechgehäuse**, wie oben.
Oberösterreich, 18. Jahrhundert.
5 × 4 cm Inv.-Nr. 46330
- 88 **Vorhangschloß mit dreieckigem Blechgehäuse**, wie oben.
Südtirol.
5,5 × 3,5 cm Inv.-Nr. 6696
- 89 **Großes Vorhangschloß mit dreieckigem Blechgehäuse**, wie oben.
8 × 5 cm Inv.-Nr. 47591
- 90 **Zwei Kugelhangschlösser für Hohldornschlüssel**. Hohlkugel mit geschmiedetem Bügel.
Gotisch?
d = 3,5 und 6 cm Inv.-Nr. 1986/40
- 91 **Bogenförmiges Vorhangschloß für Steckschlüssel**, Eisen geschmiedet.
Zwei aufgelötete Verstärkungsbänder mit Meißeldecor.
11 × 9 cm Inv.-Nr. 1986/41
- 92 **Vorhangschloß mit herzförmigem Blechgehäuse**. Band und vier Plättchen zur Verstärkung aufgelötet; Schlüsselloch mit drehbarer Abdeckplatte. Geschmiedeter Bügel.
12 × 10 cm Inv.-Nr. (11839)
- 93 **Vorhangschloß mit Blechgehäuse**, in der Mitte Halbkugel mit Schlüsselloch; ovaler geschmiedeter Bügel.
8 × 8 cm Inv.-Nr. 1986/42
- 94 **Renaissance-Hangschloß mit Blechgehäuse in Dreipaßform**. Schlüsselloch in Kreuzform; geschmiedeter Bügel.
8 × 8 cm Inv.-Nr. 6695
- 95 **Renaissance-Hangschloß mit Blechgehäuse in Dreipaßform**. Schlüsselloch mit drehbarer Abdeckplatte; geschmiedeter Bügel.
10 × 10 cm Inv.-Nr. 71248
- 96 **Empire-Hangschloß mit Vexierschloß**, Eisenblech und Schmiedeeisen.
Über dem Schlüsselloch aufklappbare Abdeckplatte in der Form eines Portales; halbrund geschmiedeter Bügel.
6 × 5 cm Inv.-Nr. 1986/43
- 97 **Vorhangschloß mit Vexierschloß**, Eisenblech und Schmiedeeisen.
Gehäuse durch zwei Plättchen verstärkt; über dem Schlüsselloch aufklappbare Platte mit Federmechanik. Oval geschmiedeter Bügel.
6 × 6 cm Inv.-Nr. 1986/44
- 98 **Vorhangschloß mit Buchstabenkombination**, Schmiedeeisen und Messing.
Marke REGNIER.
l = 7 cm Inv.-Nr. 1986/45

- 99 **Kassette**, Eisen geschmiedet. Aufgenietetete Randverstärkungsleisten und Scharnierbänder mit Meißeldecor. Auf der Vorderwand blindes Schlüsselloch mit Schlüsselschild in Sproßform; auf der Deckelmitte das eigentliche Schlüsselloch. Im Deckel ein Hebelschloß, Schnappschloß mit sechs Fallen und zwei starren Einrasthaken; die Deckplatte des Schloßes mit ausgehauenen Ranken, rotgelb bemalt. 9 cm langer Hohldornschlüssel mit herzförmiger Reide.
Österreich, frühes 17. Jahrhundert.
32 × 17 × 14 cm Inv.-Nr. 46709
- 100 **Kassette**, Eisen geschmiedet. Aufgenietetete Randverstärkungsleiste und Scharnierbänder mit geschnittenem Dekor; kugelförmige Nietköpfe. Deckel kreuzförmig durch Bänder verstärkt, in der Mitte das Schlüsselloch. Im Deckel ein Hebelschloß, Schnappschloß mit vier Fallen und einem starren Einrasthaken, Messingfederhalterungen in Herz- und Blattform.
Badgastein, 17. Jahrhundert.
21 × 13,5 × 13 cm Inv.-Nr. 30730
- 101 **Kassette**, Eisen geschmiedet. Drei aufgenietetete Scharnierbänder mit sechs Zierrosetten. Auf der Vorderwand blindes Schlüsselloch, das durch ein Scharnierband abgedeckt wird. Im Deckel ein Hebelschloß, Schnappschloß mit zwei Fallen und zwei starren Einrasthaken, Federhalterungen mit Zierrosetten.
Österreich, 17. Jahrhundert.
21,5 × 11,5 × 10,5 cm Inv.-Nr. 1412
- 102 **Klassizistische Truhe**, Eisenblech und Schmiedeeisen. Der Deckel mit aufgenieteteten Zierleisten aus Bandeisen und Halbkugeln mit Meißeldecor; vier Säulen aus Blechröhren; zwei profilierte Henkel, über ein Gesenk geschlagen. Kompliziertes Trickschloß, das – obwohl der Schlüssel vorhanden ist – noch nicht geöffnet werden konnte.
Vermutlich die Arbeit eines Kunstschlossers.
Rumänien?, um 1800.
85 × 51 × 65 cm Inv.-Nr. 11180
- 103 **Großer Schlüsselring** mit diversen Sperrhaken für Buntbartschlösser („Bader“) und tosische Schlösser.
Wien, um 1910.
Leihgabe Heinrich Bauer, Schlossermeister, 1070 Wien



Kat.-Nr. 61

1880-1885



Kat.-Nr. 45

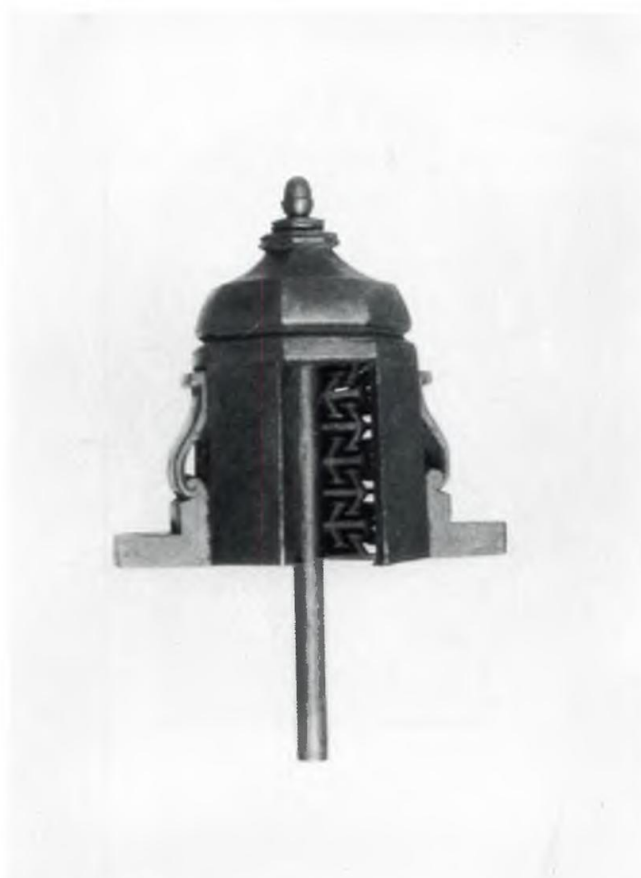
1880-1885



Kat.-Nr. 45



Kat.-Nr. 42



Kat.-Nr. 49

1000 22 2111 81

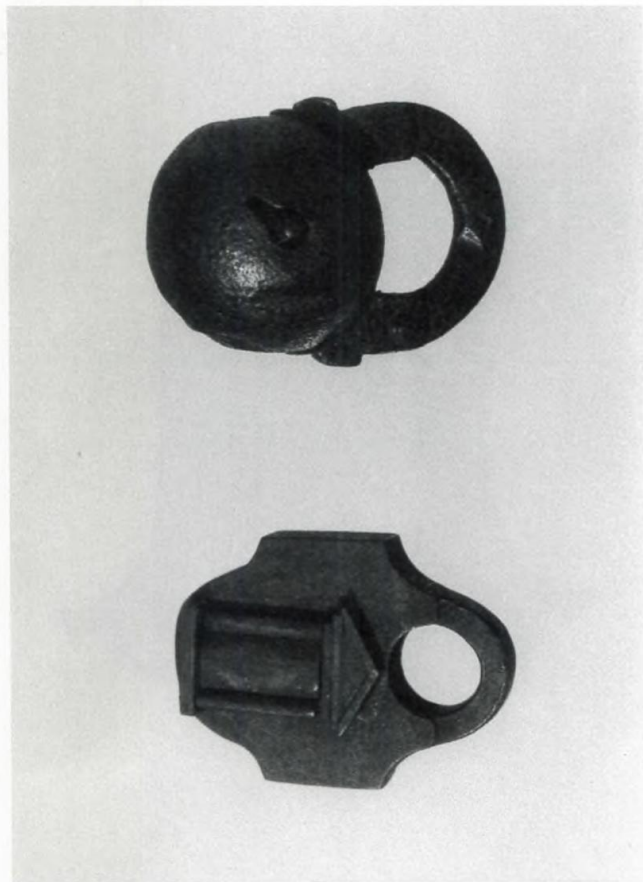


Kat.-Nr. 53

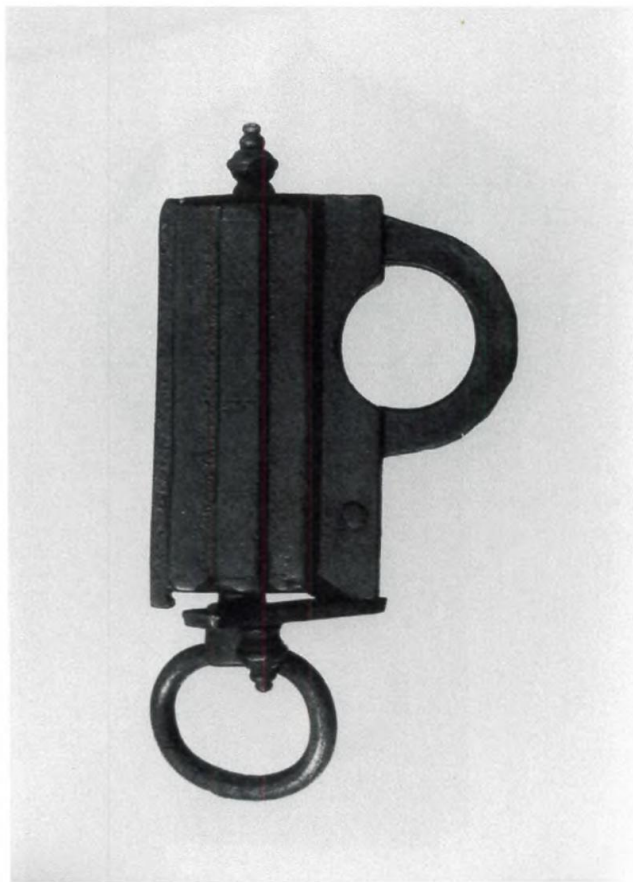
1000 22 2111 81



Kat.-Nr. 62



Kat.-Nr. 90 u. 96



Kat.-Nr. 79

VI. Beschläge für Türen und Truhen

- 104 **Türband**, Eisen geschmiedet, Spalttechnik mit Feuerschweißungen. Ausgehauene Ranken mit Meißeldecor.
Alpenländisch, um 1600.
60 × 15 cm Inv.-Nr. 939
- 105 **Ein Paar Türbänder**, Eisen geschmiedet, Spalttechnik mit Feuerschweißungen. Ausgehauene Ranken mit Meißeldecor.
Steiermark, 17. Jahrhundert.
52 × 8 cm Inv.-Nr. 2562 a–b
- 106 **Ein Paar Türbänder**, Eisen getrieben. Ausgehauenes Rankenwerk, in der Mitte Akanthusblatt; Meißel- und Punzdecor.
Görs, um 1700.
30 × 12 cm Inv.-Nr. 2990 a–b
- 107 **Ein Paar Türbänder**, Eisen geschmiedet und leicht getrieben, Spalttechnik. ausgehauene Ranken mit Meißeldecor.
Böhmen, 17. Jahrhundert.
40 × 8,5 cm Inv.-Nr. 2560a–b
- 108 **Ein Paar Türbänder**, Eisen geschmiedet, Spalttechnik mit Feuerschweißungen. Ausgehauene Ranken mit Meißeldecor.
Osteuropa, 2. Hälfte 17. Jahrhundert.
49 × 10 cm Inv.-Nr. 43259 a–b
- 109 **Türband**, Eisen geschmiedet. Zwei ausgehauene Ranken.
Tirol, 17. Jahrhundert.
41 × 14 cm Inv.-Nr. 1262
- 110 **Türband**, Eisen geschmiedet, Spalttechnik. Die Enden der ausgehauenen Ranken über Spitzstöckel gerollt.
Vorau, Steiermark, 17. Jahrhundert (?)
32 × 7 cm Inv.-Nr. 57291 NH
- 111 **Türband**, Eisen geschmiedet, Spalttechnik. Doppelform mit eingerollten Enden.
Südtirol, um 1600 (?).
16 × 8 cm Inv.-Nr. 1275
- 112 **Türband**, Eisen geschmiedet. Ausgehauenes Rankenwerk mit Punz- und Meißeldecor. Die Enden der Ranken über Spitzstöckel gerollt.
Österreich, 17. Jahrhundert.
40 × 8 cm Inv.-Nr. 44548
- 113 **Türband**, Eisen geschmiedet, Spalttechnik mit Feuerschweißungen. Ranken mit Meißeldecor. Die Enden der Ranken über Spitzstöckel gerollt.
Österreich, 17. Jahrhundert.
49 × 9,5 cm Inv.-Nr. 44552

- 114 **Türband**, Eisen geschmiedet, Spalttechnik. Ranken mit Meißeldekoration; die Enden der Ranken über Spitzstöckel gerollt.
Österreich, 17. Jahrhundert.
49 × 11 cm Inv.-Nr. (44553)
- 115 **Ein Paar Türbänder**, Eisen geschmiedet, Spalttechnik (ohne Feuerschweißung). Ranken mit Meißeldekoration, die Enden über Spitzstöckel gerollt.
Österreich, 17. Jahrhundert.
47 × 11 cm Inv.-Nr. 44550 a–b
- 116 **Truhenband**, Eisen geschmiedet und ausgehauen. Zweiteilig mit Scharniergelenk; zwei getriebene Rosetten mit Punzdekoration und Zackenrand.
Österreich, 17. Jahrhundert.
102 × 12,5 cm Inv.-Nr. 47609 b
- 117 **Truhenband**, Eisen geschmiedet. Zweiteilig mit Scharniergelenk; ein Ende zu Voluten ausgeschmiedet, Punzdekoration.
Ritten, Südtirol, 17. Jahrhundert (?)
86 × 6 cm Inv.-Nr. 1281
- 118 **Schlüsselschild**, Eisen. Wappenform, geschmiedetes Schneckenmotiv aufgenietet.
Vermutlich 16. Jahrhundert.
10,5 × 9 cm Inv.-Nr. 18837
- 119 **Schlüsselschild**, Eisen. Architekturform, ausgehauene Rechteckform mit turmartigem runden Aufsatz, unten drei Dreiecke. Zwei gefeilte Zierleisten aufgenietet.
19 × 8,5 cm Inv.-Nr. 47589
- 120 **Ein Paar Schlüsselschilder**, Eisen getrieben. Langschild; oben Palmette, unten Maske in Blattranken. Meißel- und Punzdekoration. Die beiden Schlüsselschilder stammen aus dem Schloß Opočno (Besitz der adeligen Familien Wallenstein und Colloredo-Mannsfeld).
Böhmen, um 1700.
28 × 10,5 cm Inv.-Nr. 43260
- 121 **Schlüsselschild mit Türhütergestalt**, Eisen getrieben. Männliche Figur mit Lanze bewaffnet, an einer Seite ein Mondgesicht (?); Meißel- und Punzdekoration.
Niederösterreich, 17. Jahrhundert.
23,5 × 6 cm Inv.-Nr. 22208
- Schlüsselschilder** in der Form von bewaffneten männlichen Figuren, von Landsknechten und Nachtwächtern symbolisieren den Beschützer und Hüter von Tür und Haus.
- 122 **Schlüsselschild von Truhe**, Eisen getrieben. Langschild; oben Palmette, unten Lilienmotiv. Meißel- und Punzdekoration. Aus dem Schloß Opočno.
Böhmen, um 1700.
21,5 × 6,5 cm Inv.-Nr. 43264

- 123 **Schlüsselschild**, Eisen getrieben. Langschild; Sproßform mit herzförmigem Mittelteil. Meißeldecor.
Niederösterreich, 1. Hälfte 18. Jahrhundert.
21,5 × 6,5 cm Inv.-Nr. 989
- 124 **Schlüsselschild**, Eisen getrieben. Langschild in der Form eines Rankenbandes, Meißeldecor.
Eisenerz, Steiermark; 1. Hälfte 18. Jahrhundert.
20 × 6 cm Inv.-Nr. 6832
- 125 **Ein Paar Schlüsselschilder**, Eisen getrieben. Langschild, typische Rokokoform mit Rocailenrahmung; Meißeldecor.
Wien, Mitte 18. Jahrhundert.
32 × 14 cm Inv.-Nr. 949a–b
- 126 **Schlüsselschild**, Eisen, Aushauarbeit. Langschild in Sproßform.
Südtirol, 18./19. Jahrhundert.
20 × 6,5 cm Inv.-Nr. (1288)
- 127 **Türklopper**, Eisen geschmiedet. Großer geflügelter Drache, von drei Schlangen umgeben, unten ein Fratzens Gesicht.
Alpenländisch, 16. Jahrhundert.
h = 41 cm Inv.-Nr. 979
- 128 **Türklopper**, Eisen geschmiedet. Achteckiger gehörnter Tierkopf aus Vierkanteisen, Augen und Nase gepunzt, eingedrehte Hörner aus Rundeisen. Angeschmiedetes Bandeisen.
17. Jahrhundert.
l = 15,5 cm Inv.-Nr. 1986/46
- 129 **Türklopper**, Eisen geschmiedet. Widderkopf aus Vierkanteisen, gespalten und zu Hörnern geschmiedet. Angenietetes Bandeisen mit gemeißeltem Längsrillendekor und eingerolltem Ende.
Alpenländisch, 17. Jahrhundert.
l = 17,5 cm Inv.-Nr. 24388
- 130 **Türklopper**, Eisen geschmiedet. Hund aus Rundeisen mit eingesetzten und feuerverschweißten Ohren und Schwanz. Hinteres Beinpaar zu Ösen geschmiedet, eingehängte Halterung.
l = 14 cm Inv.-Nr. 1986/47
- 131 **Türklopperschild**, Eisen getrieben. Durchbrochenes Rankenwerk mit Meißeldecor.
Alpenländisch, 17. Jahrhundert.
16 × 15,5 cm Inv.-Nr. 946
- 132 **Türklopperschild**, Eisen getrieben, Meißel- und Punzdecor; Rocailenrahmung. Aus dem Schloß Opočno.
Böhmen, frühes 18. Jahrhundert.
14,5 × 12 cm Inv.-Nr. 43261

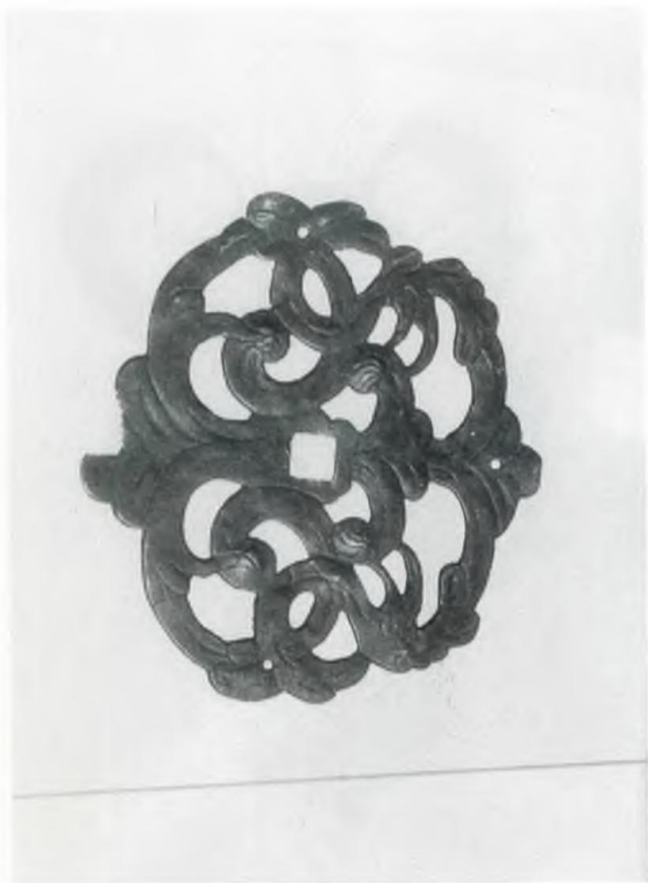
- 133 **Türklopferschild**, Eisen getrieben, Meißeldekor. Scheibe mit zwei ausgehauenen Blättern.
18 × 6,5 cm Inv.-Nr. 1986/48
- 134 **Schild für einen Türgriff**, Eisen getrieben, Meißeldekor. Quadratische Form, Durchbruchsarbeit.
Kärnten, 18. Jahrhundert.
13 × 13 cm Inv.-Nr. 669
- 135 **Schild für einen Türgriff**, Eisen getrieben, zum Teil verzinkt. Rankenrahmung, Meißeldekor.
Umgebung Aussee.
10 × 7 cm Inv.-Nr. 16205
- 136 **Schild für einen Türkno**pf (?), Eisen getrieben, zum Teil verzinkt. Rosette, blattförmig ausgelappt; Meißel- und Punzdekor.
d = 10,5 cm Inv.-Nr. 1986/49
- 137 **Zierbeschlag von einer Truhe**, Eisen getrieben. Aus dem Schloß Opočno. Böhmen, frühes 18. Jahrhundert.
11,5 × 8 cm Inv.-Nr. 43262
- 138 **Türbeschlag**, Eisen getrieben, Meißel- und Punzdekor. Stark plastischer Maskaron, oben Palmette.
Um 1700 (?).
30 × 20 cm Inv.-Nr. (47571)
- 139 **Türbeschlag**, Eisenblechschnitt, leicht getrieben. Soldat mit Säbel, nach links gewendet. Türhütergestalt (vgl. Kat.-Nr. 121).
Österreich, 19. Jahrhundert.
31 × 8,5 cm Inv.-Nr. 27741
- 140 **Türbeschlag**, wie oben. Soldat nach rechts gewendet.
31 × 8,5 cm Inv.-Nr. 27742



Kat.-Nr. 138



Kat.-Nr. 125



Kat.-Nr. 131



Kat.-Nr. 121



Kat.-Nr. 130



Kat.-Nr. 123



Kat.-Nr. 106



Kat.-Nr. 104

VII. Beleuchtungsgerät

- 141 **Kienspanleuchter**, Eisen geschmiedet. Rundstab, unten zu Dreifußgestell ausgeschmiedet; oben eine horizontale, zangenförmige Klemmvorrichtung mit aufgehängtem zapfenförmigen Gewicht.
Vermutlich Steiermark, 18. Jahrhundert.
h = 34,5 cm Inv.-Nr. 55006
- 142 **Talglampe**, Eisen geschmiedet. Auf gewölbtem Dreifußgestell ein aus einem Vierkanteisen gedrehter Schaft mit ausgeschmiedetem Hakengriff. Die für einen Docht eingerichtete runde Talgschale ist oben am Schaft angenietet.
Vermutlich 1. Hälfte 18. Jahrhundert.
h = 20 cm Inv.-Nr. 55552
- 143 **Öllampe**, Eisenblech. Standteller mit aufgesetztem Rand; trichterförmiger Fuß mit hohem Schaft, auf dem ein zylindrischer Ölbehälter mit weit ausladendem Dochtschnabel angelötet ist. Durchbrochen gearbeiteter Deckel, gesägt. Spenglerarbeit.
Wurzen, Steiermark; 1. Hälfte 19. Jahrhundert.
h = 30 cm Inv.-Nr. 55798
- 144 **Laterne**, Eisenblech. Zylindrisches Lichthäuschen mit rechteckiger gewölbter Scharnirtüre und angelöteter Handhabe; Kegeldach mit Rauchlöchern. Die Wandung ornamental von Meißelschlitz durchbrochen, Kugelpunzen. Auf der Bodenmitte zylindrische Kerzentülle. Tragring und lange trichterförmige Tülle, vielleicht zum Einstecken eines Stockes. Spenglerarbeit.
19. Jahrhundert.
33 × 11 cm Inv.-Nr. 55864
- 145 **Kerzenleuchter**, Eisen geschmiedet. Standleuchter für zwei Kerzen. Drei Füße aus Flacheisen mit eingerollten Enden, aufgenieteter Traufteller. Hoher Schaft aus zwei vernieteten Bandeisen, zu Lyraform ausgeschmiedet. Im Mittelteil der Lyra angenietetes Herzmotiv, an der Gabelung zwei miteinander vernietete Blechscheiben. Auf den beiden Lyraflügeln eine kleine Traufschale mit Kerzentülle.
Brünn, 19. Jahrhundert.
60 × 30 cm Inv.-Nr. 19879
- 146 **Kerzenleuchter**, Eisen geschmiedet. Standleuchter für zwei Kerzen. Drei Füße aus Vierkanteisen, gedreht und ausgeschmiedet; aufgenieteter Traufteller. Hoher Vierkantschaft mit angeschmiedeten Spiralen, Vierkantbünde. Zwei Leuchterarme aus Rundeisen ausgeschmiedet, mit je einer Traufschale mit Kerzentülle.
Brünn, 19. Jahrhundert.
57 × 36 cm Inv.-Nr. 19880

- 147 **Kerzenleuchter**, Eisenblech gebogen. Standleuchter für sieben Kerzen. Dreifußgestell aus dünnem Bandeisen, hoher Schaft (Blechröhre) mit zwei Reifen. Als Dekor Voluten und Schneckenornamente aus Blech gebogen und um den Schaft angeordnet. Sieben kleine Traufteller mit Kerzentüllen. Wohl kaum die Arbeit eines Kunstschmiedes oder Kunstschlossers. Wien, vermutlich frühes 19. Jahrhundert.
76 × 40 cm Inv.-Nr. 55370
- 148 **Vier Aufhänger für Luster**, Eisenblech gebogen. Um einen Trägerstab (Vierkanteisen, oben und unten zu Haken ausgeschmiedet) sind aus Blechstreifen gebogene Voluten und Schneckenornamente angeordnet; Bünde. Vgl. Kat.-Nr. 147.
Vermutlich Oberösterreich, frühes 19. Jahrhundert.
20 × 13 cm Inv.-Nr. 46323–46325, 46321

Solche Haken bzw. Aufhänger für Luster (Lampen, Laternen) konnten entsprechend der Raumhöhe kettenartig aneinandergehängt werden.

VIII. Herd- und Küchengerät

- 149 **Kesselhaken**, sog. „Sägehal“; Eisen geschmiedet. Breites Eisenband, an einer Längskante gezähnt, oberes Ende zu einem Steinbockkopf ausgeschmiedet. Seitlich davon eine bewegliche Schiene mit Öse und Einhakvorrichtung und zwei ausgeschmiedeten Steinbockköpfen.
Belgien, 1. Hälfte 19. Jahrhundert.
l = 127 cm Inv.-Nr. 49184
- 150 **Kesselhaken**, sog. „Sägehal“; Eisen geschmiedet. Breites Sägeband, oben zu Pflanzensproß ausgehauen, graviert mit floralem Muster, bez. „A“, datiert „1697“. Seitlich davon eine bewegliche Schiene mit Einhakvorrichtung.
Vermutlich Friesland, datiert 1697.
l = 104 cm Inv.-Nr. 33873

Die „Sägehal“ trug den Kochkessel über dem offenen Herdfeuer. Sie konnte verlängert bzw. verkürzt werden, wodurch der Abstand zwischen Kessel und Flamme reguliert wurde.

Lit.: Klaus Beittl: Liebesgaben. Zeugnisse alter Brauchkunst. Salzburg 1973, Abb. und Text Nr. 20.

- 151 **Bratspießuhr**, Bratenwender; Eisen. Senkrechter Rahmen auf vier Füßen; unten eine Trommel mit spiraliger Blattfeder, darüber hölzerne Seilführungsrolle zur Aufnahme der Kette; Zahnradmechanik. Am oberen Rahmenteil Gleichlaufmechanik in der Form eines Windfanges; seitlich eine Vorrichtung zum Aufstecken des Bratspießes.
35 × 28 × 62 cm Inv.-Nr. (1064/35)
- 152 **Bratspießuhr**, wie oben, nur kleiner; Antriebskette fehlt.
26 × 22 × 55 cm Inv.-Nr. (1216/1217)

Zum Braten des Fleisches bediente man sich der Bratroste und der einfachen Bratspieße, mit denen das Fleisch händisch über dem offenen Feuer gedreht wurde. Bratspießuhren, die das Drehen des Spießes erleichterten, standen meist nur in adeligen Haushalten in Verwendung. Die Haken an den Feuerböcken dienten als Widerlager für die Bratspieße.

- 153 **Feuerbock („Feuerhund“)**, Eisen geschmiedet. Dreifuß; drei feuerver-schweißte Vierkanteisen, oben tordiert; sechs angeschmiedete Auflagehaken.
Südtirol.
h = 36 cm Inv.-Nr. 1211
- 154 **Feuerbock**, Eisen geschmiedet. Langes Bandeisen, hinten zu Fuß, vorne zu Gabel mit zwei Auflagehaken ausgeschmiedet. Angenieteter Standfuß aus halbrund gebogenem Bandeisen.
40 × 26 cm Inv.-Nr. 1986/50

- 155 **Feuerbock**, Eisen. Zwei Steher aus abgewinkeltem Bandeisen, mit Löchern zum Durchstecken des Bratspießes. Zwei angenietete Standfüße aus halbrund gebogenem Bandeisen.
35 × 31 cm Inv.-Nr. 1986/51
- 156 **Ständer**, Fragment, vermutlich von einem Feuerbock; Eisen geschmiedet. Flacheisen, zu Blatt ausgeschmiedet, gemeißelter Längsrillendekor; C-Schnörkel mit gestauchten Enden, durch scharfkantige Bünde befestigt; zwei genietete Kugeln. Bügelförmiger Fuß mit ausgeschmiedeten Prätzen, mit Keil am Ständer befestigt.
Österreich, 18./19. Jahrhundert.
41 × 14 cm Inv.-Nr. 1986/52
- 157 **„Speckträger“**, Eisen geschmiedet. Trägerstab aus Vierkanteisen, oben und unten zu Haken ausgeschmiedet; Reifen und drei Ausleger aus Bandeisen. Sieben Haken, am Reifen angenietet.
d = 26 cm Inv.-Nr. (6745)
- 158 **Schmarrenschaufel**, Eisen geschmiedet.
Bozen, Südtirol.
21 × 4,5 cm Inv.-Nr. 3739
- 159 **Krapfengabel**, Eisen geschmiedet. Dreizinkige Gabel mit einem zinkenartigen Fortsatz zum Festhalten (Wenden) der Krapfen, langer Stiel.
Südtirol.
56 × 12 cm Inv.-Nr. 25420
- 160 **Herzkrapfenmodel**, Eisenblech. Doppelherz aus Bandeisen gebogen; angeschmiedeter langer Stiel mit Holzgriff.
Lungau.
l = 54 cm Inv.-Nr. 30977

Der Tauchmodel wurde zur Herstellung der in Schmalz gebackenen Herzkrapfen verwendet.

- 161 **Pfannknecht**, Eisen geschmiedet. Runde Abstellfläche aus Bandeisen mit herzförmigem Innenteil, zwei kurze angeschmiedete Füße aus Vierkanteisen. Langer Stiel, zu Standfuß ausgeschmiedet; verschiebbare Pfannenstielstütze in Gabelform mit Seitenarm.
d = 41 cm, l = 74 cm Inv.-Nr. 1986/53
- 162 **Pfannknecht**, Eisen geschmiedet. Dreieckige Abstellfläche mit zwei abgewinkelten Füßen. Stiel zu Standfuß ausgeschmiedet, angeschmiedete gabelförmige Pfannenstielstütze.
46 × 25 cm Inv.-Nr. 1986/54
- 163 **Pfannknecht**, Eisen geschmiedet. Runde Abstellfläche mit ausgehauenen Zackenrand, die Mitte mit angenietetem Herzmotiv. Langer Stiel mit drehbar angebrachter Pfannenstielstütze.
d = 18 cm, l = 47 cm Inv.-Nr. 1986/55

Pfannknechte dienten auf dem Tisch als Untersatz für die heißen und oft rußigen Pfannen. Im Gegensatz zu den Pfannenhaltern, die die Stielpfannen über dem offenen Feuer festhielten, waren Pfannknechte meist aufwendiger gearbeitet.

- 164 **Kaffeemühle**, Schmiedeeisen und Messing. Quadratischer Mühlkasten mit säulenförmig verstärkten Rändern und Messingknöpfen; zwei Seitenwände mit plastisch gefeilten Verstärkungsbändern; Schublade mit Sperriegel und mit Messingknopf. Auf der Rückwand geschmiedete Kurbel mit angeschraubter Lochabdeckung in Lilienform mit Meißeldekoration. Konischer Blechtrichter mit verstärkten Kanten, Deckel mit Federschnapper und mit Messingknopf. Vermutlich 1. Hälfte 19. Jahrhundert.
13 × 13 × 26 cm Inv.-Nr. 1986/56
- 165 **Kaffeemühle**, Eisen geschmiedet. Quadratischer Mühlkasten, die Ränder mit Vierkantwinkeln verstärkt, Schraubgewinde; die Seitenwände mit Blech unterlegt, ausgehauene Ornamente; Schublade mit Sperriegel. Geschmiedete Kurbel mit Holzgriff, runder Trichter in Treiarbeit. Geschmiedete Zwinge, unten angenietet.
11 × 11 × 22 cm Inv.-Nr. 48399

Die beiden Kaffeemühlen stammen vermutlich aus bäuerlichen Haushalten. An Stelle der teuren Kaffeebohnen wurde früher meist Gerste als Kaffee-Ersatz gemahlen.

- 166 **Waffeleisen**, geschmiedet, datiert 1559. Zangenform, zwei runde Prägeplatten, innen ziseliert:
1. Einköpfiger Adler mit Bindenschild und Umschrift „IER LIEWEN · GOSD · NEMPD VERGVED · HENNDW“.
2. Osterlamm mit Kreuzfahne, Blutstrahl aus Brust in den Kelch fließend, darunter rechteckige Kartusche mit Jahreszahl „1559“.
l = 76 cm, d = 13,5 cm Inv.-Nr. (18950a)
- 167 **Waffeleisen**, geschmiedet, datiert 1540. Zangenform, zwei runde Prägeplatten, innen ziseliert:
1. Brautpaar in Zeittracht, der Bräutigam mit Schwert hebt den Becher, die Braut mit Haube hebt den Blumenstrauß. Oben Schriftband mit Jahreszahl „1540“.
2. Rosenblüte (Luther-Rose?).
l = 57 cm, d = 10 cm Inv.-Nr. (18950 b)
- 168 **Waffeleisen**, geschmiedet, datiert 1551. Zangenform, zwei runde Prägeplatten, innen ziseliert:
1. Wappen mit halbem Steinbock, links und rechts bez. „HG“ und „1551“.
2. Auferstehung, Christus mit Kreuzfahne über Grab; links und rechts ein liegender Kriegsknecht.
l = 53 cm, d = 11 cm Inv.-Nr. 18952
- 169 **Waffeleisen**, geschmiedet. Zangenform, zwei runde Prägeplatten, innen ziseliert:
1. Springender Hirsch in Blattkranz.
2. Profilbildnis eines Ritters mit Helm.
l = 75 cm, d = 16,5 cm Inv.-Nr. 62970

- 170 **Waffeleisen**, geschmiedet. Zangenform, zwei runde Prägeplatten, innen ziseliert:
1. Waffelmuster, in der Mitte Blume.
2. Österreichischer Wappenadler.
l = 65 cm, d = 15 cm Inv.-Nr. 1986/57
- 171 **Waffeleisen**, geschmiedet. Zangenform, zwei runde Prägeplatten, innen ziseliert:
1. Waffelmuster.
2. Florales Muster.
l = 66 cm, d = 15 cm Inv.-Nr. 1986/58

In solchen Waffeleisen wurden zu bestimmten Brauch- und Festzeiten, besonders bei Geburten und Hochzeiten oder wenn man Patenkinder beschenken wollte, dünne Kuchen über dem offenen Feuer gebacken.

Ein bedeutendes Erzeugungszentrum für Waffeleisen lag im niederösterreichischen Ybbsitz. Ybbsitzer Waffeleisen waren vor allem für den Export bestimmt und wurden nach Ungarn, Schlesien, Polen und Rußland verkauft.

Lit.: Otfried Kastner: Eisenkunst im Lande ob der Enns. Linz 1954. Seite 20. Derselbe: Handgeschmiedet. Eisenkunst in Österreich aus der Zeit der Landnahme, Romanik und Gotik. Linz 1967. Seite 74.



Kat.-Nr. 164



Kat.-Nr. 152

IX. Geschmiedete Werkzeuge für die Landwirtschaft

- 172 **Sense**, Eisen geschmiedet, Holz. Sensenblatt mit angeschmiedeter Tülle, Holzstiel („Wurf“).
Bosnien.
l = 90 (140) cm Inv.-Nr. 8914
- 173 **Schwendsense**, Eisen geschmiedet, Holz. Starkes Sensenblatt mit angeschmiedeter Tülle, kurzer Holzstiel.
Zum Roden von Stauden und Gestrüpp.
Saalbach, Pinzgau.
l = 30 (44) cm Inv.-Nr. 51592
- 174 **Heutreter**, Eisen geschmiedet. Mondsichelförmige Schneide, langer Schaft aus Vierkanteisen, mit Tülle. Am unteren Teil des Schaftes ein abgewinkeltes Bandeisen als Fußraste.
l = 61 cm Inv.-Nr. 1986/59
- 175 **Radschuh, Bremsschuh**, Eisen geschmiedet. Konisch ausgeschmiedete Grundplatte, an den Außenkanten zwei halbrund gebogene Bandeisen aufgeschmiedet. Fünfgliedrige Transportkette mit Haken.
Ritten, Südtirol.
76 × 12,5 × 11,5 cm Inv.-Nr. 1166
- 176 **„Kramperle“**, aus einem Stück Eisen geschmiedet, Holz. Tülle für Holzstiel, ausgeschmiedet zu dreizinkiger Gabel und zu lanzenförmigem Grabblatt.
Kleinkirchheim, Spittal/Drau.
l = 25 cm Inv.-Nr. 51797
- 177 **Mistgabel**, Eisen geschmiedet. Vierzinkige Gabel mit Tülle für den (nicht vorhandenen) Holzstiel.
Pinzgau.
40 × 24 cm Inv.-Nr. 52817
- 178 **Maulwurfsfalle**, Eisen geschmiedet. Vierkanteisen zu Zange gebogen und zu Krallen ausgeschmiedet.
Südtirol.
18,7 × 5 cm Inv.-Nr. 34451
- 179 **Maisentkörner**, „Kukuruz-Ribbler“; Eisenblech gebogen, genietet und geschweißt. Einhandgerät; zwei Halbschalen, mit Scharniergelenk verbunden, zwei angeschweißte Fingerschlaufen. Auf der Innenseite der Schalen Stacheln aus Gußeisen.
Herzogenburg, Niederösterreich.
8,5 × 6,4 cm Inv.-Nr. 54269
- 180 **Flachsriffel**, Eisen geschmiedet. Riffelkamm aus Vierkanteisen, zwei abgewinkelte Spitzen zum Einschlagen und zehn Riffelzähne aus zugespitztem Vierkanteisen.
Welsberg, Pustertal.
33 × 23 cm Inv.-Nr. 18377

- 181 **Schafschere**, Bandeisen geschmiedet; Schmiedezeichen.
Ritten, Südtirol.
25,7 × 6,2 cm Inv.-Nr. 1163
- 182 **Rebmesser**, Eisen geschmiedet. Gebogene Klinge mit angeschmiedetem Schaft, Holzgriff fehlt. Schmiedezeichen.
Südtirol.
27 × 3,5 cm Inv.-Nr. 6714
- 183 **Rebmesser**, Eisen geschmiedet. Gebogene Klinge mit angeschmiedetem Schaft. Markenzeichen „PERINA“.
Südtirol.
32 × 4,5 cm Inv.-Nr. 6713
- 184 **„Saltner-RunggI“**, Eisen geschmiedet. Gebogene Klinge, der Rücken mit gepunzten Halbbögen, Schmiedezeichen („SP“).
Meran, Südtirol.
30,5 × 3,8 cm Inv.-Nr. 6716
- 185 **„Saltner-RunggI“**, Eisen geschmiedet. Flache, oben etwas geschweifte Klinge, angeschmiedete Tülle. Der Rücken mit gepunzten Halbbögen.
Meran, Südtirol.
56,7 × 6 cm Inv.-Nr. 6717
- 186 **„Rangglmesser“**, Eisen geschmiedet. Gerade, einschneidige Klinge, zu Griff mit Tülle ausgeschmiedet.
43,4 × 6,4 cm Inv.-Nr. 3695
- 187 **Feuerhaken zur Brandbekämpfung**, Eisen geschmiedet. Haken aus gespaltenem Bandeisen, angeschmiedete Tülle für eine Holzstange. Schmiedezeichen.
Ritten, Südtirol.
34 × 7,5 cm Inv.-Nr. 1158
- 188 **Beißzange**, Eisen geschmiedet. Arme zu Spitze bzw. Vogelkopf ausgeschmiedet.
Südtirol.
22 × 7,8 cm Inv.-Nr. 34055
- 189 **Zimmermannsbeil**, Breitbeil, Eisen geschmiedet. Punzdekor: zwei Blütenzweige und Blatt. Schmiedezeichen.
21,5 × 34 cm Inv.-Nr. 1986/60
- 190 **Zimmermannsbeil**, Eisen geschmiedet. Punz- und Meißeldekor: A: Herz und Jahreszahl „1736“. R: Herz und Initialen „SH“; Schmiedezeichen (gekreuzte Schlüssel und „IG“).
23,5 × 27 cm Inv.-Nr. 1986/61
- 191 **Zwei Steigeisen**, Eisen geschmiedet. Bandeisen mit angenietetem Dorn.
l = 35 cm Inv.-Nr. (6762)



Kat.-Nr. 174



Kat.-Nr. 173



Kat.-Nr. 189



Kat.-Nr. 183

X. Eisenschlangen

- 192 **Eisenschlange**, geschmiedet, gepunzte Schuppen. Geringelt und sich aufrichtend. Gespaltene Zunge aus zwei Eisendrähten.
Verfertigt vom Welsberger Schlangenschmied.
Welsberg, Südtirol.
35 × 18 cm Inv.-Nr. 40088
- 193 **Eisenschlange**, geschmiedet, gepunzte Schuppen. Geringelt und sich halb aufrichtend. Gespaltene Zunge aus zwei Eisendrähten.
Verfertigt vom Welsberger Schlangenschmied.
Welsberg, Südtirol.
30 × 24 cm Inv.-Nr. 40089
- 194 **Eisenschlange**, geschmiedet, gepunzte Schuppen, bronziert und grün gefärbt. Geringelte Kreuzotter mit aufgerichtetem Kopf. Gespaltene Zunge aus zwei Eisendrähten.
Wohl vom Welsberger Schlangenschmied verfertigt.
Südtirol.
14 × 7 cm Inv.-Nr. 41772
- 195 **Kleine Eisenschlange**, geschmiedet, gepunzte Schuppen. Geringelt. Gespaltene Zunge.
Wohl vom Welsberger Schlangenschmied verfertigt.
Südtirol.
8 × 5 cm Inv.-Nr. (65606)

Die dekorativen Eisenschlangen sind mit ziemlicher Sicherheit von dem „Schlangenschmied“ Peter Dorner aus Welsberg, Südtirol, geschmiedet worden. Der im Jahre 1931 verstorbene Schmied erhielt die qualifizierende Bezeichnung „Schlangenschmied“, weil er „auf von ihm gefertigten Gebrauchsgegenständen, wie Leuchtern, Aschenbechern, Zierschalen und dgl. mit Vorliebe kunstvoll geschmiedete Schlangen, jedesmal in anderer Stellung anbrachte, und sich als Vorbilder eigens Giftschlangen hielt, die sich durch besonders lebhaftige Bewegungen auszeichnen. Ihre naturgetreue Nachbildung fand bei Einheimischen und Fremden großen Anklang und löste eine lebhaftige Nachfrage nach solchen Gebrauchs- und Ziergegenständen aus, die aus Welsberg in alle Welt wanderten und vielfach Nachahmung fanden.“

Lit.: Georg Strele: Von alten Gewerben und Handwerken in Tirol. In: Tiroler Heimatblätter, Jg. 16, Innsbruck 1938. Seite 178 ff.

XI. Eisenvotive

- 196 „**Votivmännchen**“, aus einem Stück Eisen ausgeschmiedet. Die Hände zum Gebet gefaltet. Ausgrabung.
Vermutlich Nonsbergtal, Südtirol; 16. Jahrhundert (?)
16 × 5 cm Inv.-Nr. 25166
- 197 **Tier**. Halb gebaut. Körper, Kopf, Hinterbeine und Schwanz aus Vierkanteisen, gespalten und ausgeschmiedet. Vorderbeine angesetzt und verhämmert.
Kärnten.
18 × 8,8 cm Inv.-Nr. 53126
- 198 **Pferd**. Halb gebaut. Wie oben, Schwanz abgebrochen.
Vermutlich 19. Jahrhundert.
34,5 × 8 cm Inv.-Nr. 29058
- 199 **Pferd**. Halb gebaut. Körper, Kopf und Hinterbeine aus Vierkanteisen, gespalten und ausgeschmiedet. Vorderbeine, Schwanz und Ohren durchgesteckt und verhämmert.
Lavanttal, Kärnten.
16 × 10 cm Inv.-Nr. 39486
- 200 **Schwein**. Halb gebaut. Wie Kat.-Nr. 197, Ohren durchgesteckt und verhämmert.
Lavanttal, Kärnten.
13 × 4 cm Inv.-Nr. 39487
- 201 **Rind**. Gebaut. Körper, Schwanz und Kopf aus Flacheisen ausgeschmiedet. Hörner durchgesteckt und verhämmert.
St. Erhard, Steiermark.
14,5 × 8,5 cm Inv.-Nr. 45975
- 202 **Pferd**. Gebaut. Körper, Kopf und Schwanz aus Flacheisen ausgeschmiedet. Ohren und Beine durchgesteckt und verhämmert.
Aigen am Inn, Bez. Altötting, Bayern.
17 × 13 cm Inv.-Nr. 45979
- 203 **Ochs (Kuh)**. Gebaut. Körper, Schwanz und Kopf aus Flacheisen ausgeschmiedet. Hörner, Ohren und Beine durchgesteckt und verhämmert.
Holleneegg, Bez. Deutschlandsberg, Steiermark.
17 × 7 cm Inv.-Nr. 30262

Die Anfänge des Eisenopferkultes liegen bereits in prähistorischer Zeit, die größte Verbreitung fanden Eisenvotive vom 17. bis zum 19. Jahrhundert. Sie wurden meist dem hl. Leonhard, dem Schutzpatron der Tiere, dargebracht, wir finden ihre Opferung aber auch an sehr zahlreichen anderen Gnadenstätten. Die Eisentiere wurden meist beim Mesner gegen Entgelt ausgeliehen; verbunden mit

Gebeten und der Anrufung des Heiligen, wurde das Votiv auf den Altar gelegt.

Die Votivgaben sind also glaubensmäßige Symbole, die Gesundheit, Heilung und Segen für Mensch und Tier, Hab und Gut übertragen sollen.

Lit.: Klaus Beitzl: Volksglaube. Zeugnisse religiöser Volkskunst. Salzburg und Wien 1978.

Elfriede Grabner und Maria Kundegraber unter Mitarbeit von Max Haubenhofer: Steirische Eisenvotive. Katalog zur gleichnamigen Ausstellung im Steirischen Volkskundemuseum. Graz 1984.



Kat.-Nr. 197



Kat.-Nr. 194

XII. Grabkreuze

- 204 **Grabkreuz mit Kesselarm**, Eisen geschmiedet. Schaft aus Rundeisen, im unteren Teil tordiert; angesetzte Tülle, mit Kreuz und nach vorne geneigter Spindelblume als Bekrönung. Am Schaft angenietet ein Ausleger mit Ranken und einer kleinen Spindelblume, Träger für einen Weihwasserkessel. Kleine verwitterte Schrifttafel.
Vermutlich frühes 17. Jahrhundert.
h = 194 cm Inv.-Nr. 1986/62
- 205 **Grabkreuz**, Eisen geschmiedet. Schaft aus Vierkanteisen, im oberen Bereich in Bändeisen auslaufend; Kreuzarme mit dreipaßartigen Enden. Geschmiedetes Rankenwerk, durch Bünde befestigt. Verschließbares rundbogiges Schriftkästchen mit gewinkeltm Dach aus breitem Blechstreifen.
Um 1700.
h = 146 cm Inv.-Nr. 1986/63
- 206 **Grabkreuz**, Eisen geschmiedet. Flacheisen; Ranken aus Rundeisen, aufgenietete und angeschmiedete Blätter und Blüten; Bünde. In der Mitte kleine verwitterte Schrifttafel. Kreuzabschluß mit aufgenietetem Schutzengel, aus Blech ausgehauen. Reste einer Bemalung.
Mitte 18. Jahrhundert.
h = 111 cm Inv.-Nr. 1986/64
- 207 **Grabkreuz**, Eisen geschmiedet. Flacheisen; Bandlwerk aus Flach- und Vierkanteisen, durch Bünde befestigt. Aufgenietete Blätter, aus Blech ausgehauen und getrieben. Die Kreuzarme mit Blattenden. Zwei miteinander vernietete Blechtafeln und eine weitere Tafel mit ausgezacktem Rand; stark verwittert. Geschmiedete Schnörkel, mit Bünden am unteren Kreuzstamm befestigt, Reste einer Bemalung.
Steiermark, Mitte 18. Jahrhundert.
h = 223 cm Inv.-Nr. 16309

Ausgewählte Literatur

- Margarete Baur-Heinhold: Schmiedeeisen. Gitter, Tore und Geländer. München 1977.
- Klaus Beitzl: Ein Pfarrhofzeichen aus Thüringerberg, Vorarlberg. In: Österreichische Zeitschrift für Volkskunde, Band XXIV/73. Wien 1970. Seite 278–284.
- Gerhart Egger: Beschläge und Schlösser an alten Möbeln. München 1973.
- Helmuth Grössing: Geschichte des Spengler- und Kupferschmiedegewerbes in Wien. Wien 1970.
- Hans Gschnitzer, Herlinde Menardi: Schmiedeeisen. Katalog zur gleichnamigen Sonderausstellung des Tiroler Volkskunstmuseums. Innsbruck 1982.
- Dieselben: Essen und Trinken. Feuer und Licht. Katalog 1, Tiroler Volkskunstmuseum. Innsbruck 1983.
- Michael Haberlandt: Österreichische Volkskunst. Aus den Sammlungen des Museums für Österreichische Volkskunde in Wien. Wien 1911.
- H. Heintschel: Schmiedeeisen. Mit einer Einleitung von Helmuth Huemer. Innsbruck 1974.
- Otto Höver: Das Eisenwerk. Die Kunstformen des Schmiedeeisens vom Mittelalter bis zum Ausgang des 18. Jahrhunderts. Tübingen 1961.
- Otfried Kastner: Handgeschmiedet. Eisenkunst in Österreich aus der Zeit der Landnahme, Romanik und Gotik. Linz 1967.
- Derselbe: Eisenkunst im Lande ob der Enns. Linz 1954.
- Derselbe: Schmiedehandwerk im Barock. Linz/Donau 1971.
- Wilhelm Mrazek. Schmiedekunst in Österreich. Aus der Sammlung des Österreichischen Museums für angewandte Kunst in Wien. Katalog zur gleichnamigen Ausstellung in der Alten Hofmühle in Hollabrunn. Hollabrunn 1974.
- Heinrich Pankofer: Schlüssel und Schloß. Schönheit, Form und Technik im Wandel der Zeiten. München 1973.
- Ursula Pfistermeister: Geschmiedet. Eisen in der Oberpfalz. Regensburg 1979.
- Hans Pirchegger: Das steirische Eisenwesen von 1564–1625. Graz 1939.
- Dieter Prochnow: Schönheit von Schloß, Schlüssel, Beschlag. Ratingen 1966.
- Josef Ringler: Schmiedeeiserne Grabkreuze. Eine Auslese vom Ausklang der Spätgotik bis zum Empire. Innsbruck–Wien–München 1931.
- Adalbert Roeper: Des Eisens schönste Formen. Kunstschmiedearbeiten aus fünf Jahrhunderten. Die Bibliophilen Taschenbücher Nr. 317. Dortmund 1982.
- Paul W. Roth (Hrsg.): Erz und Eisen in der Grünen Mark. Beitragsband zur steirischen Landesausstellung 1984. Graz 1984.
- Leopold Schmidt: Volkskunde von Niederösterreich. 2. Band. Horn 1972.
- K. u. H. Schneider: Der praktische Klempner. Handbuch für die gesamte Blechbearbeitung. Illustrierte Handwerker-Bibliothek. Band 4. Berlin (1938).

Gertrud Smola (f. d. Inh. verantw.): Katalog zur Sonderausstellung Schloß und Schlüssel. Alte und neue Schlosserkunst. Museum für Kulturgeschichte und Kunstgewerbe am Steiermärkischen Landesmuseum Joanneum. Graz 1965.

Dieselbe: Steirische Schmiedekunst in der Sammlung des Joanneums. Katalog zur Ausstellung im Museum für Kulturgeschichte und Kunstgewerbe am Landesmuseum Joanneum. Graz 1971.

A. J. G. Verster: Schönes Schmiedeeisen. Hannover 1964.

Georgine Veverka: Das Schlosserhandwerk im alten Wien. Dissertation an der Universität Wien. Wien 1973.

Inge Woisetschläger: Schmiedeeisen in der Steiermark. In: Erz und Eisen in der Grünen Mark. Beitragsband zur steirischen Landesausstellung 1984. Graz 1984. Seite 267–279.